

die großen Bildungslücken in unserer Mitgliedschaft auszufüllen, die aus der Zeit vor Hitler, insbesondere aber in den 12 Jahren der Hitlerherrschaft entstanden sind und die eine große Gefahr bei der Durchführung der sehr komplizierten Aufgaben darstellen, die von unserer Partei durchzuführen sind. Ohne den zuverlässigen Kompaß, der uns der Marxismus-Leninismus ist, werden wir die politische Orientierung in den komplizierten Fragen und das Ziel aus den Augen verlieren, auf das wir den politischen Kampf lenken müssen: nämlich auf die Verwirklichung des Sozialismus. Wir haben gerade in der Vorbereitung unserer Parteitage in den Diskussionen der unteren Parteieinheiten ernste Schwankungen und Abweichungen von unserer grundsätzlichen Linie beobachten können, die sich aus den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, aber auch aus dem Verwirrungsmanöver der Gegner ergeben. In der Diskussion sind diese Schwankungen überwunden worden, und alles Gerede über eine angebliche Parteikrise ist nichts anderes als der Ausdruck der Wunschräume unserer Gegner. (Sehr richtig!) Die Entwicklung hat die Richtigkeit unserer Politik bestätigt. Unsere Partei ist eine feste, innerlich geschlossene, einheitliche Kraft. Es ist die Aufgabe der Partei, die Entwicklung auf Grund der Erkenntnisse, die uns der Marxismus vermittelt, vorauszusehen und danach auch unsere Kampfaufgaben im voraus festzulegen. Gerade darin liegt unsere große Kraft und die Überlegenheit, die wir gegenüber den anderen Parteien haben. Darauf beruht aber auch die Rolle unserer Partei, Führerin der großen demokratischen Massenbewegung zu sein. In dieser Aufgabe liegt die große Bedeutung unserer Bildungs- und Schulungsarbeit begründet, die wir unseren Genossen klaxmachen müssen, damit sie die Bildungsarbeit nicht als einen Luxus, sondern als eine Lebensnotwendigkeit unserer Partei ansehen.

Es ist in der letzten Zeit etwas über die Belastung der Partei mit der Bildungsarbeit durch die vierzehntägigen Bildungsabende geklagt worden, daß dadurch die politische Diskussion in den Mitgliederversammlungen zu kurz käme. Es wurden Anträge gestellt, den Bildungsabend nur einmal im Monat abzuhalten und an die Stelle des zweiten Bildungsabends eine Mitgliederversammlung mit einem politischen Thema zu setzen. Wir sollen aber nicht die große Bedeutung aus dem Auge verlieren, die gerade den Bildungsabenden zukommt, daß wir alles in der Partei daran setzen müssen, gerade den Bildungsabend zu einer zentralen Aufgabe in unserem Parteileben zu machen und vor allem dafür Sorge zu tragen, daß die Beteiligung unserer Mitglieder das höchste Maß erreicht. Natürlich obliegt den Organisationsleitungen die Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, daß